



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 17.09.2013, 18:15 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße 39,
16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 41. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 21.05.2013
4. Beschlussfassung über evtl. Einwendungen gegen die Niederschrift der gemeinsamen Sitzung der 38. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport u der 42. Sitzung des Ausschusses f. Kultur, Soziales u. Integration der Stadt Eberswalde vom 12.06.2013
5. Feststellung der Tagesordnung
6. Informationen der Vorsitzenden
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 8.1. Dauerausstellung Museum
9. Informationsvorlagen
10. Vorstellung Konzept Kulturbahnhof
11. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte

gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gem. Hauptsatzung

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Präambel Antirassismuskonzept

12.1. Vorlage: BV/1022/2013

02.2 - Dezernat II

Seniorenpolitische Leitlinien der Stadt Eberswalde und das Maßnahmenpaket

12.2. Vorlage: BV/1021/2013

02.2 - Dezernat II

Verteilung einer Spende

12.3. Vorlage: BV/1011/2013

Bürgermeister

Statistik in der Stadt Eberswalde

12.4. Vorlage: BV/999/2013

Die Linke/Allianz freier Wähler

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 43. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Zu Beginn der Sitzung sind neun Mitglieder anwesend.

(Anlage 1)

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 41. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 21.05.2013

Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor, mündliche Einwendungen werden nicht vorgetragen.

Die Niederschrift wird mehrheitlich befürwortet.

TOP 4

Beschlussfassung über evtl. Einwendungen gegen die Niederschrift der gemeinsamen Sitzung der 38. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport u der 42. Sitzung des Ausschusses f. Kultur, Soziales u. Integration der Stadt Eberswalde vom 12.06.2013

Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor, mündliche Einwendungen werden nicht vorgetragen.

Die Niederschrift wird mehrheitlich befürwortet.

TOP 5

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

TOP 6

Informationen der Vorsitzenden

Frau Röder informiert, dass den Ausschussmitgliedern 2 Broschüren „Aktives Altern in Bran-

denburg“, das seniorenpolitische Maßnahmenpaket der Landesregierung, welches sich auch in den Leitlinien unseres Seniorenbeirates wiederfindet und die andere Broschüre „Kommunen für Freiheit und Demokratie“, ein Handlungsleitfaden für wehrhaften Umgang mit Extremisten, herausgegeben vom Land Brandenburg, vorliegen. Weiter teilt Frau Röder mit, dass am Freitag, 20.09.2013 von 18:00 bis 19:00 Uhr die erste AbendUni in der HNE (Alte Forstakademie) stattfindet.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

TOP 8

Informationen aus der Stadtverwaltung

Frau Röder begrüßt Herrn Gatzlaff zum Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration. Herr Gatzlaff nimmt in Vertretung von Herrn Boginski an der heutigen Sitzung teil.

Auf Nachfrage von Frau Röder zu Informationen aus der Stadtverwaltung informiert Herr Gatzlaff, dass am 31.08.2013 die Einsendung zum Bürgerhaushalt abgeschlossen sei und dass es am 22.10.2013 um 18:00 Uhr im Paul-Wunderlich-Haus die Abstimmung mit abschließender Entscheidung geben wird. Es wird Rechenschaft darüber abgelegt, was mit dem Geld aus dem letzten Jahr gemacht wurde. Weiter wird über den Haushalt der Stadt Eberswalde informiert und die insgesamt 91 eingegangenen Vorschläge zur Abstimmung vorgelegt. In der nächsten Woche erscheinen die Vorschläge online und werden zusätzlich im Amtsblatt veröffentlicht.

Herr Gatzlaff informiert weiter über die Einwohnerversammlung im Brandenburgischen Viertel. Schwerpunkte waren hier die Ordnung und Sauberkeit, die Gehweggestaltung und die Unterbringung von Asylbewerbern.

Frau Bunge teilt mit, dass es eine neue Vereinbarung zwischen der Bürgerstiftung und der Stadt Eberswalde über den Betrieb der Freiwilligenagentur, vorerst gültig bis zum 31.12.2014, gibt.

TOP 8.1

Dauerausstellung Museum

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass am 22.08.2013 eine Vergabe im Hauptausschuss zu Vitrinen und Schreinerleistungen für die Dauerausstellung Museum stattfand.

Anhand von Planzeichnungen (**Anlage 2**) erläutert Herr Dr. Neubacher die Konzeption für die Neugestaltung des Stadtmuseums. Im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss wird die Stadt- und Regionalgeschichte untergebracht. Die Räumlichkeiten im Dachgeschoss werden stringent chronologisch aufgeteilt und thematisch geordnet und erhalten eine eigene thematische Gestaltung mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und demografischer Wandel. Hierzu wurden Fördermittel bei der Sparkassenstiftung beantragt, die Entscheidung wird für den 22.10.2013 erwartet.

Im EG wird es eine Einführung zur Stadt Eberswalde geben. Es werden die Landschafts- und Kulturgeschichte präsentiert, die Entstehung des Finowtals, das multimedial durch den Medientisch nachzuvollziehen sein wird.

Im 1. OG wird das späte 17. Jahrhundert, die beginnende Industrialisierung, die Zuwanderung, die Reformzeit mit Gründerzeit, die Zeit zwischen den Weltkriegen, die DDR- und die Wendezeit ausgestellt.

Die Eröffnung des Museums ist für den 18.05.2014 vorgesehen.

Frau Röder fragt nach, ob derzeit Führungen über die Baustelle durchgeführt werden können.

Herr Dr. Neubacher weist auf die baulichen Zustände hin und erklärt, dass zu gegebener Zeit Führungen möglich seien.

Frau Oehler fragt nach, ob das Dachgeschoss für Sonderausstellungen genutzt werden kann.

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass es im Dachgeschoss 3 Nutzungsbereiche geben wird: Sonderausstellungen, Veranstaltungsbereich, Dauerausstellung mit den Themen Nachhaltigkeit und demografischer Wandel.

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Vorstellung Konzept Kulturbahnhof

Frau Röder beantragt das Rederecht für Herrn Just, dieses wird einstimmig befürwortet.

Herr Just stellt sich als der seit 01.05.2013 neue Betreiber des Kulturbahnhofs mit seinem Konzept für das Kultur- und Unterhaltungszentrum für Finow und das Brandenburgische Viertel vor.

Momentan werden im Kulturbahnhof 4 Veranstaltungen im Monat durchgeführt, für die Zukunft sind ca. 8 – 12 Veranstaltungen geplant, da die Besucherzahl steigend sei.

Sein Konzept enthält vielfältige Veranstaltungen, so z. B. Jugendtanz, Ü30-Party, Mottoveranstaltungen, Fasching, Tanz in den Mai, Hof- und Grillfeste, Buchlesungen, Sportlerbälle, Weihnachtsfeiern und -konzerte, Modenschau, Tanzkurse, Lifekonzerte, Theater und vieles mehr.

Herr Just führt weiter aus, dass geplant sei, die Toiletten im nächsten Jahr barrierefrei auszustatten.

Herr Ansorg stellt fest, dass relativ wenig Werbung betrieben wird und möchte wissen, wie sich der Kulturbahnhof bekannt macht.

Herr Just erklärt, dass Flyer und Plakate ausgehängt werden und die Internetplattform www.kulturbahnhof-finow.de eingerichtet sei und ständig aktualisiert wird, sodass wichtige Informationen zum Kulturbahnhof jederzeit abrufbar sind.

Herrn Banaskiewicz fragt, ob beim Flohmarkt auch Eintrittspreise kassiert werden. Die Eintrittspreise werden in Form der Standmiete eingebracht.

Herr Muszynski möchte wissen, ob geplant sei, im Kulturbahnhof einen stetigen Anlaufpunkt zu schaffen. Dies sei nicht geplant.

Er Ansorg möchte wissen, wie das Catering zu besonderen Anlässen gemanagt wird. Es besteht die Möglichkeit, im Hof zu grillen sowie über Subunternehmen Catering anzubieten.

TOP 11

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gem.

Hauptsatzung

Herr Zinn berichtet über die Einwohnerversammlung und spricht das Thema Asylbewerber und Asylbewerberproblematik an. Er fordert die Verantwortlichen der Stadt Eberswalde auf, nicht nur über diese Problematik zu reden, sondern auch endlich zu handeln.

Weiterhin wird von Herrn Zinn die Amtsleiterrunde bezüglich Schule im Brandenburgischen Viertel und zum Potsdamer Platz angesprochen und äußert die Bitte an Herrn Gatzlaff, im Spätherbst eine Begehung mit dem Bürger- und Ordnungsamt durchzuführen, um in die ordnungsbehördliche Satzung eine Grundkultur hineinzubringen.

Herr Zinn macht weiterhin darauf aufmerksam, dass über die Eltern an die Schüler fremdenfeindliche Debatten herangetragen werden und bittet für diesen Fakt um Aufmerksamkeit.

Frau Röder teilt mit, dass man sich in Zukunft mit diesem Thema befassen müsse, da die Stadt nicht rassismusfrei sei und das man eng zusammenarbeiten müsse, um diese Problematik zu beheben.

Frau Röder gibt zu Barrierefreiheit von Örtlichkeiten als Anregung zu bedenken, ob Sitzungen trotzdem in bestimmten Orten durchgeführt werden können.

Von Herrn Stephan kam die Anfrage, wie Übergang vom Gustav zum Kirchenhang für Rollstuhlfahrer behindertengerecht verbessert werden könnte.

Herr Banaskiewicz fragt, ob die Baumaßnahmen am Synagogendenkmal abgeschlossen sind. Dies sei noch nicht der Fall, die Übergabe an die Öffentlichkeit ist für den 09.11.2013 geplant.

Herr Banaskiewicz fragt weiter nach, ob die Kosten eingehalten wurden. Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass die Kosten leicht überschritten wurden.

Frau Röder möchte wissen, was aus der Ruferin geworden ist. Dazu gibt Herr Dr. Neubacher bekannt, dass der Termin für den 08.10.2013 vorgesehen ist.

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 12.1

Präambel Antirassismuskonzept

BV/1022/2013

Frau Röder teilt mit, dass die Ausschussmitglieder gebeten wurden, der Verwaltung ihre Meinung mitzuteilen und fragt nach, ob Diskussionsbedarf besteht.

Es wurde festgestellt, dass die Präambel kürzer und knackiger verfasst sein könnte und das Konzept somit verständlicher für den „Normalbürger“ formuliert sein sollte.

Frau Röder stimmt den Ausführungen und der Präambel als Fraktionsmitglied somit zu und gibt zu bedenken, dass zeitliche Verzögerungen für diese Präambel keine positiven Auswirkungen haben werden.

Frau Pischel stimmt ebenfalls zu.

Herr Banaskiewicz stellt den 1. Satz der Präambel in Frage und stellt fest, dass die Stadt Eberswalde von einer anti-rassistischen Stadt weit entfernt sei.

Herr Banaskiewicz fragt nach, wie mit Änderungswünschen umgegangen werden soll. Hierzu teilt Herr Dr. Neubacher mit, dass diese Version der Präambel nicht die erste Version vom September 2012 sei und dass Änderungswünsche und Anmerkungen bereits zum größten Teil eingearbeitet wurden.

Herr Zinn teilt mit, dass es einige Bedenken gab und bittet Herrn Dr. Neubacher den Inhalt der Broschüre „Kommunen für Freiheit und Demokratie, ein Handlungsleitfaden für wehrhaften Umgang mit Extremisten“ zu berücksichtigen. Herr Zinn stimmt der Präambel zu unter der Prämisse, dass diese Punkte im Protokoll aufgenommen werden.

Frau Oehler fragt nach, ob die Präambel in der jetzigen Form in das Konzept eingeht oder ob sie bereits Bestandteil des Konzeptes sei.

Frau Röder stellt klar, dass dies die Leitlinien sind, nach denen gearbeitet wird. Wenn das Konzept fertig sei, dann steht die Präambel dem Konzept vor.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen und zur Annahme empfohlen

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den im Anhang angefügten Entwurf einer Präambel für ein Antirassismuskonzept.
2. Der Kulturbeirat wird gebeten, dem Kulturausschuss auf der Grundlage dieser Präambel einen Vorschlag für die Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Begleitung der Erstellung einer Antirassismuskonzeption zu machen.

TOP 12.2

Seniorenpolitische Leitlinien der Stadt Eberswalde und das Maßnahmenpaket

BV/1021/2013

Frau Bunge stellt die Leitlinien der Seniorenpolitik – Altwerden in Eberswalde vor. Es wurde schon seit vielen Jahren über die Erarbeitung der seniorenpolitischen Leitlinien in Eberswalde gesprochen. Nun haben Frau Kuhlmann, die Vorsitzende des Seniorenbeirates und Frau Bunge im ersten Schritt einen Entwurf der Leitlinien erarbeitet. Dieser wurde mehrmals vom Seniorenbeirat diskutiert und gebilligt.

Frau Bunge gibt anhand einer Präsentation eine kurze Einführung in die seniorenpolitischen Leitlinien **(Anlage 2)**.

Frau Bunge teilt mit, dass diese Seniorenpolitischen Leitlinien jederzeit ergänzt, geändert oder weiterentwickelt werden können.

Frau Röder fragt nach, ob die aufgeführten Kosten bereits im Haushalt aufgeführt sind und Frau Bunge bestätigt, dass das so sei.

Herr Banaskiewicz möchte wissen, ob es sich um jährliche Kosten handelt. Frau Bunge bestätigt dieses.

Herr Zinn äußert sich positiv darüber, dass Frau Bunge dieses Paket geschaffen hat, schlägt jedoch vor, diese Beschlussvorlage für den heutigen Abend zurückzuziehen, um einen größeren Diskussionsraum zur Verfügung zu haben. In der jetzigen Form stimmt Herr Zinn der Beschlussvorlage nicht zu.

Frau Röder möchte hierzu gern den Seniorenbeirat hören, da das nicht anerkennen dieser Leitlinien bei Frau Röder auf Missverständnis stößt, sie hält es für nicht gerechtfertigt und bittet um das Rederecht für Frau Kuhlmann.

Abstimmungsergebnis Rederecht Frau Kuhlmann: Einstimmig angenommen

Herr Muszynski teilt mit, dass dieses Konzept seine ungeteilte Zustimmung auch nicht erhält, da es missverständlich ist und ältere Menschen differenziert und isoliert werden. Ältere Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse, und diese sollten in gesellschaftlichen Zusammenhängen so entwickelt werden, dass sie für alle Senioren zutreffen könnten. Weiterhin bemängelt er den Ton dieser Leitlinien, da dieser sehr dirigistisch sei. Es gilt Sensibilität zu wecken, damit ältere Menschen im Blick sind, aber dies ist nicht mit Anordnungen zu erreichen.

Frau Kuhlmann erhält das Wort und teilt mit, dass diese Leitlinien ein Anfang sind, sie sollen Arbeitshilfe sein, die nach und nach erweitert, geändert und ergänzt werden. Die Bedürfnisse der Senioren seien in jeder Stadt identisch und die Leitlinien können auch dort angewendet werden.

Frau Dr. Pischel stimmt der Beschlussvorlage zu, so auch Herr Kumm.

Frau Oehler bittet die Beschlussvorlage um eine Formulierung dahingehend zu erweitern, dass im Fachausschuss einmal jährlich über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen zu berichten sei, um ggf. neue Maßnahmen zu formulieren. Sie stimmt der Beschlussvorlage nicht zu, ebenso Herr Herrmann.

Herr Gatzlaff unterbreitet den Vorschlag, dass die Verwaltung sich dieses Thema zu eigen mache.

Herr Gatzlaff nimmt die Anregungen auf und bittet die Fraktionen um Vorschläge für Veränderungen, die bis zum 21.10.2013 bei Frau Bunge eingereicht werden sollen. Die Vorschläge werden von Frau Bunge und dem Seniorenbeirat gesichtet und eingearbeitet. Im nächsten November- oder Dezember-AKSI wird dann die überarbeitete Fassung der Seniorenpolitischen Leitlinien erneut vorgestellt.

Frau Bunge bittet darum, dass Veranstaltungen aus dem Maßnahmenpaket durchgeführt werden dürfen.

Frau Röder gibt abschließend bekannt, dass die Beschlussvorlage zurückgezogen wird und dass man sich im November/Dezember erneut darüber verständigen wird.

TOP 12.3

Verteilung einer Spende

BV/1011/2013

Frau Röder gibt bekannt, dass es ein Austauschblatt zu dieser Vorlage gibt und bittet um den Austausch.

Herr Gatzlaff teilt mit, dass es einen Vorschlag zur Sozialarbeit in der Schule am Schwärzensee von der SPD-Fraktion gibt, diesen Antrag habe er allerdings nicht bekommen.

Frau Röder teilt mit, dass dieser Vorschlag an den Bürgermeister und an Herr Segebarth verschickt wurde, nicht in die Liste der Vorschläge eingegangen sei und liest den Vorschlag anschließend vor.

„Erhöhung der Stundenzahl für die Schulsozialarbeit in der Schule am Schwärzensee: In der Schwärzeseeschule stehen für die Schulsozialarbeit derzeit 8 Stunden pro Woche zur Verfügung. Diese geringe Stundenanzahl ist für die anfallenden Problemlagen nicht einmal im Ansatz ausreichend. Das hat zur Folge, dass durch das Lehrpersonal wichtige Unterrichtszeiten für Sozialarbeit aufgewendet werden muss. Wir schlagen aus diesem Grunde vor, den Stundenanteil der Sozialarbeiterin für 2 Jahre auf 20 Stunden/Woche zu erhöhen. Das entspricht einem finanziellen Aufwand von insgesamt 16.000,00 €, dann kann ab dem Jahr 2016 geprüft werden, ob über Fördergelder die Schulsozialarbeit in der Schule am Schwärzensee gestärkt werden kann.“

Herr Kumm befürwortet diese Idee, ist aber der Meinung, dass die Kosten nicht in die Verteilung einer Erbschaft gehören, sondern in den Haushalt.

Frau Röder erwidert, dass es ein Antrag wie jeder andere war und es gilt zu prüfen, ob dieser Antrag caritativ sei oder nicht. Ab 2016 ist dann zu überprüfen, ob es über Fördergelder weiter zu regeln wäre.

Herr Gatzlaff teilt mit, dass die Stadt 8 Stunden Sozialarbeit vom Landkreis erstattet bekommt, und dass jedes Jahr mit dem Landkreis verhandelt wird, den Anteil der Kostenerstattung zu erhöhen.

Frau Röder bemängelt, dass heute über eine Vorlage abgestimmt werden soll, in der ein Vorschlag fehlt und lehnt eine Abstimmung ab. Dieser Vorschlag muss im Text stehen, da ansonsten über eine falsche Vorlage abgestimmt werden würde.

Herr Gatzlaff führt weiter aus, dass jeder Stadtverordneter einen Änderungsvorschlag im Ausschuss einbringen kann, der vorher nicht bekannt war und erst diskutiert werden muss. Er bittet darum, diesen Vorschlag in die Vorlage mit aufzunehmen und dass dann mit dem Vorschlag abgestimmt werden soll.

Frau Röder stimmt Herrn Gatzlaff zu und erklärt, dass die vollständige Vorlage dann im Hauptausschuss vorgestellt werden wird.

Herr Zinn teilt mit, dass die Vorschläge aus Sicht seiner Fraktion zum größten Teil aufgenommen und berücksichtigt wurden und gibt zu Protokoll, dass seine Fraktion nicht 40.000,00 € für die Hospiz vorgeschlagen habe und gibt zu bedenken, dass die Gelder fairer verteilt werden sollten.

Herr Zinn bittet Herrn Gatzlaff im Hinblick auf eine Zukunft in 10 Jahren im Brandenburgischen Viertel den jährlichen Weihnachtsmarkt bei der Verteilung der Erbschaft zu berücksichtigen und die Begründung des nicht caritativen Charakters zu überdenken.

Herr Banaskiewicz zweifelt die Verteilung der Spende für die Sozialarbeiterstelle als caritative Zuwendung an.

Herr Gatzlaff bestätigt nochmals, dass die Darstellung der Vorlage geändert wird, nicht jedoch die Verteilung der Erbschaft.

Frau Röder bittet um Abstimmung der Vorlage mit dem Zusatz, dass die Sozialarbeiterstelle mit einbezogen wird.

Abstimmungsergebnis: Die Vorlage wird mehrheitlich angenommen.

TOP 12.4

Statistik in der Stadt Eberswalde

BV/999/2013

Frau Röder bittet Herrn Zinn um das Wort.

Herr Zinn erläutert, dass diese Vorlage Klarheit in die Einwohnerstatistik bringen soll, es werden Zahlen für das Brandenburgische Viertel verwendet, die falsch sind. Er möchte, dass in dieser Frage Ordnung geschaffen wird und die Einwohnerstatistik zum Ortsteil Finow abgetrennt wird.

Herr Gatzlaff teilt mit, dass er dem Thema grundsätzlich aufgeschlossen gegenüberstehe, dass es derzeit nicht überschaubar sei, an welcher Stelle sofort etwas zu tun wäre und dass Frau Leuschner auf dieses Thema eingehen könne. Er schlägt vor, die Vorlage in der jetzigen Form nicht zu beschließen, da das Problem tiefliegender sei.

Frau Röder übergibt die Leitung der Ausschusssitzung an Frau Dr. Pischel und verlässt die Sitzung um 20:22 Uhr.

Frau Oehler gibt zu bedenken, dass dieses Problem nicht nur für das Brandenburgische Viertel zutrifft sondern auch für andere Stadtgebiete. Es sollten dann auch alle Stadtteile betrachtet werden. Frau Oehler möchte diese Abstimmung auf die nächste Sitzung verschieben.

Herr Zinn ist mit einer Verschiebung einverstanden unter der Voraussetzung, dass bei dieser Vorlage die Reihenfolge der Einreichung sachlich korrekt eingehalten wird.

Abstimmungsergebnis: keine Abstimmung

Angelika Röder
Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzende**
Angelika Röder

- **Stellvertreterin der Vorsitzenden**
Dr. Ilona Pischel

- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Dr. med. Christel Brauns entschuldigt
Torsten Duckert
Eckhard Hampel
Götz Herrmann bis 20.11 Uhr anwesend
Jürgen Kumm
Karen Oehler
Carsten Zinn

- **zusätzliches Ausschussmitglied**
Günter Schumacher entschuldigt

- **sachkundige Einwohner/innen**
Stefan Ansorg
Birgit Debernitz
Ute Frey
Thomas Gelhaar
Viktor Jede entschuldigt
Edeltraud Jubi
Udo Muszynski
Renate Scholz
Werner Stephan
Thomas Walther entschuldigt
Horst Weingart

- **Dezernent/in**
Bellay Gatzlaff

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel
Renate Kuhlmann

- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**
Barbara Bunge

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**

Siegfried Dombrowski

Dr. Stefan Neubacher

Christina Preuße

- **Gäste**

Gregor Just

zu TOP 10